



## I. EINFÜHRUNG: Musik im Ohr, im Kopf, im Bauch

Der Radiowecker holt uns morgens aus dem Bett, auf dem Weg zur Arbeit haben wir Musik auf den Ohren, beim Bankberater empfängt uns ein klassischer Klangteppich und abends läuft im Supermarkt Einkaufsmusik – Musik durchdringt fast alle Bereiche unseres Lebens, und nicht selten ist von ihrer verbindenden Kraft die Rede.

Für **Filmmusik** gilt dies sogar in besonderem Maße: Sie spinn die Geschichte entlang eines unsichtbaren emotionalen Fadens. Dabei werden durch den Rhythmus unsere Atmung und der Herzschlag beeinflusst, Lautstärke oder extreme **Tonfrequenzen** regen das vegetative Nervensystem und vor allem unsere Gemütsbewegungen an. Filmmusik stimuliert unsere Gefühle derart, dass wir nur filmisch Miterlebtes dennoch selten missverstehen: Wir trauern oder freuen uns ohne realen Anlass und verspüren Angst ohne unmittelbare Bedrohung.

**Filmmusiker** wollen diese Emotionen gezielt freilegen. Das heißt nicht, dass sie uns unbegrenzt mit Musik überfrachten, aber es deutet bereits auf die umfassenden Möglichkeiten von Filmmusik hin: Sie kann leicht als Hintergrundrauschen verschlissen, ebenso sehr jedoch als filmisches Stilmittel eingesetzt werden: Film war in seinen Anfängen stumm, aber niemals ohne Musik!



### rote Begriffsauszeichnung

Alle markierten Begriffe können in unserem Online-Glossar auf [www.vierundzwanzig.de/glossar](http://www.vierundzwanzig.de/glossar) aufgerufen werden. Dort sind Erklärungen und weitere Informationen zu finden.

## II. WISSEN: Hören und Fühlen

### II.1 Historische Stationen der Filmmusik

Filmmusik entstand parallel zur aufstrebenden Filmkunst im ausgehenden 19. Jahrhundert und entwickelte sich entlang der wechselvollen Geschichte von Kinopalästen und **Tonfilm** bis hin zum Fernsehen. Zunächst untermalten Klavierspieler die **Stummfilme** mit Hilfe von Stichwortlisten, den sog. **„Cue-Sheets“**. Im Laufe der Jahre wurden aus den Einzelkünstlern vollwertige Orchester, deren Musik immer gezielter auf den jeweiligen Film ausgerichtet war und das Publikum noch emotionaler an den Film band. Erst seit der Einführung des Tonfilms werden **Geräusche** und Musik elektronisch aufgezeichnet, **synchronisiert** und auf die **Filmhandlung** abgestimmt wiedergegeben.



## II.2 Formen der Filmmusik



Auch wenn unter **Filmkomponisten** vorwiegend ‚Source Music‘ und ‚Score Music‘ unterschieden werden, ist die zusätzliche Differenzierung von **On-** und **Off-Musik** besonders für die filmmusikalische Analyse bedeutsam.

## II.3 Kompositionstechniken in der Filmmusik

Gewöhnlich sind **Vorspann** und **Nachspann** eines Films besonders dominant musikalisch unterlegt. Im Verlauf der Filmhandlung variiert die Musik, sie tritt stellenweise in den Hintergrund und nimmt rein instrumentale Formen an, um das Geschehen auf diese Weise zu kommentieren. Grundsätzlich stellt sich deshalb die Frage, wie stark der Einsatz von Musik im Film sein soll.

Im Idealfall arbeitet der Filmmusiker schon vor Drehbeginn eng mit dem **Regisseur** zusammen, um frühzeitig atmosphärisch eingreifen und die **Filmcrew** inspirieren zu können. Häufiger beginnt die Arbeit des Filmkomponisten jedoch erst in der **Postproduktion** mit dem ersten **Rohschnitt**. **Szenen**, in denen Musik vorgesehen ist, werden in diesem Fall während des **Drehs** lediglich mit **Layout-Musik** unterlegt, um bestimmte Stimmungen anzudeuten.



## II.4 Funktion und Wirkung von Filmmusik

Wie jedes andere Gewerk auch, ist Musik nicht um ihrer selbst Willen Bestandteil eines Films, sondern sie dient dem Zuschauer als emotionale Identifikationsfläche. Gerade Off-Musik unterstreicht nicht nur spezifische Aussagen einer **Filmszene**, sondern sie produziert sie vielfach überhaupt erst.

### SYNTAKTISCHE FUNKTION

Durch die akustische Verbindung bzw. Abgrenzung einzelner **Sequenzen** entwickelt der Zuschauer ein besseres strukturelles Verständnis für das Geschehen. Deshalb werden musikalisch...

- ... Zeitsprünge und **Bildmontagen** überbrückt, um inhaltliche Kontinuität zu gewährleisten.
- ... verschiedene **Einstellungswechsel** verdeutlicht.
- ... Handlungsstränge voneinander abgegrenzt.
- ... Geschehnisse ins Unwirkliche gedrängt (z.B. in Träumen).

### EXPRESSIVE FUNKTION

Musik wird uns wahrscheinlich am deutlichsten bewusst, wenn sie im Film gezeigte Gefühle unterstützt. Filmmusik...

- ... bildet Emotionen ab: Wir empfinden Trauer umso tiefer oder Liebesszenen als noch romantischer.
- ... intensiviert unsere Wahrnehmung vorwiegend mit Hilfe der Stimmungstechnik oder dem ‚Underscoring‘.

### DRAMATURGISCHE FUNKTION

Musik kommentiert den Film dramaturgisch und nimmt unterschwellig Einfluss auf die Interpretation des Zuschauers, indem sie...

- ... die Atmosphäre der Szene (z.B. Hektik, Erotik) bzw. die Stimmung der Hauptfigur (z.B. Angst) verstärkt.
- ... Spannung erzeugt („Suspense“).
- ... Leitmotive schafft.

### NARRATIVE FUNKTION

Musik liefert Erzählinformationen zu fast allen Aspekten der Filmhandlung. Sie produziert...

- ... historische Kontexte (z.B. Menuette für die Barockzeit).
- ... gesellschaftliche Milieus (z.B. Gothic-Songs für die Gruftie-Szene).
- ... geographische Räume (z.B. Balalaika für Russland).
- ... ein relativiertes, subjektives Zeitempfinden, wenn sie – je nach Tempo und Melodiebogen – den Film beschleunigt bzw. verlangsamt.

### PERSUASIVE FUNKTION

Musik lädt Filmbilder affektiv auf und schreibt ihnen eine bestimmte Bedeutung zu, die die Einstellungen und Urteile des Zuschauers manipuliert. Besonders relevant ist dies für Propagandafilme, Serien und Werbung.

### GEDÄCHTNISFUNKTION

Medizinische Tests haben ergeben, dass sich das menschliche Gehirn mit Hilfe von Musik leichter an bestimmte Bildinhalte erinnert.

### AUFMERKSAMKEITSFUNKTION

Musik bindet Zuschauer – allerdings nur, solange sie nicht zur Dauerbeschallung verkommt. Sie hebt die Aufmerksamkeit des Rezipienten, indem sie einen Film mit Anfangs- und Endmelodie einrahmt oder populäre Songs und Melodien einsetzt.

### III. ANWENDUNG: Musikalische Geschichten

#### III.1 Rezeptive Filmbildung

- Die Schüler erarbeiten anhand exemplarisch ausgewählter 24-Filmausschnitte, z.B. NOSFERATU oder ROSSINI, die Funktion der jeweiligen Filmmusik und erläutern deren Bedeutung.

**Fragestellungen:** An welchen Stellen wird Musik verwendet? Welche besondere Stimmung erzeugt sie in den Szenen und was sagt sie über den Handlungsverlauf aus?

- Instrumente können bereits durch verschiedene Höhen und Tiefen unterschiedliche Stimmungen hervorrufen. Die Schüler beschreiben – ähnlich wie im nachstehend angeführten Beispiel – ihre Klangeindrücke von den genannten Instrumenten möglichst detailliert und illustrieren sie ggf. mit einem Filmbeispiel.

Instrument	Klangeindruck im hohen Tonbereich	Klangeindruck im tiefen Tonbereich
• Flöte	• hell und fröhlich	• geheimnisvoll
• Horn		
• Geige		
• Klavier		
• Trompete		
• Gitarre		

#### III.2 Aktive Filmbildung

- Die Schüler beschreiben anhand von Filmpassagen, die ihnen ohne Bild vorgespielt werden, die Szene, die vor ihrem geistigen Auge entsteht. Beim gemeinsamen Sichten überprüfen sie ihre Vermutungen.

**Fragestellungen:** Wie verhalten sich Bild und Musik zueinander? Inwieweit unterstützt die Musik die Filmbilder? Welche kompositorischen Mittel wurden verwendet? Wie sind On- und Off-Musik bzw. ‚Source‘ und ‚Score‘ miteinander verknüpft?

- Im Anschluss unterlegen die Schüler die zuvor diskutierten Filmausschnitte mit einer eigenen Musikauswahl. Sie erörtern, wie sich die Szenen in ihrer Aussage verändern und ob die Filmausschnitte gänzlich ohne Musik überhaupt noch wirken bzw. umgekehrt ob die Musik auch ohne Bilder aussagekräftig bleiben würde.

## IV. WEITERFÜHRENDE LITERATUR UND WEBLINKS

- <http://www.vierundzwanzig.de/musik>  
(Link zum Gewerk auf 24 mit Interviewclips, Filmausschnitten und Hintergrundinformationen)
- <http://server4.medienkomm.uni-halle.de/filmsound>  
(Umfassendes, an der musikalischen Fakultät der Universität Halle gut aufbereitetes Online-Dossier inkl. Glossar zum Thema Filmsound, Musik und Ton)
- Lamberts-Piel, Christa: Filmmusik und ihre Bedeutung für die Musikpädagogik, Wißner- Verlag, Augsburg 2005. (Fachdidaktische Überlegungen, exemplarische Unterrichtssequenzen und Lernmodule für Musiklehrer)
- Maas, Georg / Schudack, Achim: Musik und Film. Filmmusik. Schott Music, Nachdruck, Mainz 2008. (Pädagogische Informationen, Materialien und Unterrichtsmodelle für die Sekundarstufen I und II)

## Arbeitsblatt

### AUFGABE I: Musik im Ohr, im Kopf, im Bauch

- Trage gemeinsam mit Deinen Mitschülern in kleiner Runde musikalische Vorlieben und Interessen zusammen: In welchen Situationen hörst Du Musik? Welche Musikinstrumente und Musikrichtungen bevorzugst Du? Erwähne Dich auch an **Filmmusiken**, die Dich besonders beeindruckt haben. Welchen Lieblingsoundtrack hast Du?

### AUFGABE II: Hören und Fühlen

- Die deskriptive Filmmusiktechnik arbeitet oft mit instrumentalen Klischees. Versuche, für die in der Tabelle genannten Szenen ein Musikinstrument zu benennen, das die Bilder melodios untermalen könnte.

Szene	Instrumentale Beschreibung
<ul style="list-style-type: none"><li>• Bootsfahrt auf der Seine (Paris)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Akkordeon</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• schottisches Landhaus</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• historische Jagdszene</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Matrosen am Hafen</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• spanische Hochzeit</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Caféhaus in Wien</li></ul>	

- Überlege Dir für ausgewählte Filme aus verschiedenen **Filmgenres** (**Kinderfilm, Romanze, Thriller...**), an welche Musik Du Dich erinnerst. Beschreibe und erörtere anschließend gemeinsam mit Deinen Mitschülern, warum Du die betreffende Musik besonders intensiv wahrgenommen hast.

### AUFGABE III: Musikalische Geschichten

- Entwirf zu Deiner Lieblings-TV-Serie eine neue **Titelmelodie**. Wer oder was steht im Mittelpunkt der Serie und muss demzufolge musikalisch charakterisiert werden? Schau Dir im Vorfeld den 24- Filmclip zu DER HEXER und das Interview mit Peter Thomas an und lass Dich von seiner Herangehensweise inspirieren.
- Versuche, für einen Filmausschnitt Deiner Wahl nicht nur auf bereits vorhandene Musikstücke zurückzugreifen, sondern selbst eine **Filmkomposition** zu planen. Welche Instrumente würdest Du verwenden und warum? Welchen Rhythmus hätte Deine Musik? Setze Deine Ideen gemeinsam mit Deinen Mitschülern instrumental um und achte darauf, dass die Musik eingängig mit den Bildern korrespondiert.